

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 07.05.2014
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:50 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzender:

Lührmann, Rolf Bürgermeister

CDU:

Börger, Hubert
Gantefort, Thomas
Klöpper, Hendrik
Kohlruss, Günter
Kranenburg, Marius
Queckenstedt, Klaus
Richter, Frank
Stork, Günter
Tautz, Jürgen

stellv. für Stv. Borchers
stellv. für Stv. Lanfer

SPD:

Biela, Claudia
Bonin, Hans
Bunse, Klaus
Kindermann, Evegret
Niemeyer, Jürgen

UWG:

Ebbing, Brigitte
Spangemacher, Christoph
Weddeling, Heinrich

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja
Gliem, Helga

FDP:

Kauffmann, Kriemhild
Dirks, Günther

stellv. für Stv. Leh

Gäste:

Klapsing, Dirk

Ortsvorsteher/in:

Fellerhoff, Jürgen
Zurhausen, Ursula

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Baumann, Cornelia	Fachbereichsleiterin	bis TOP 9
Hoffboll, Katja	Fachbereichsleiterin	bis TOP 9
Lask, Markus	Leiter Büro des Bürgermeisters	
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter	
Schulze Hessing, Mechtild	Erste Beigeordnete	
van Wesel, Martina	Fachabteilungsleiterin	bis TOP 9
von Kriegsheim, Claudia	Fachbereichsleiterin	bis TOP 9

Schriftführerin:

Wensing, Franziska

Es fehlen entschuldigt:

Borchers, Harald
Lanfer, Alfred
Leh, Karin

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Bestellung einer Schriftführerin für den Hauptausschuss
Vorlage: V 2014/089
- 4 Bewilligung des Zuschusses für die "musik:landschaft westfalen" in Höhe von 30.000,00 €
Vorlage: V 2014/127
- 5 Borkener Industrie- und Gewerbetage 2015 und Bereitstellung finanzieller Mittel für die BIG 2015 sowie Mittelbereitstellung für ein weiteres Großevent in 2015
Vorlage: V 2014/120
- 6 Bereitstellung einer Grabstelle für die Bestattung von Sternenkindern
Vorlage: V 2014/121

- 7 FDP-Antrag auf Nutzung der Borkener Stadttürme
Vorlage: V 2014/057
- 8 Bereitstellung einer Fläche für Mountainbikefahrerinnen und -fahrer -
Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Borken vom 18.03.2014
Vorlage: V 2014/136
- 9 Mitteilungen und Anfragen
- 9.1 GFG-Klage 2011
- 9.2 Eilverfahren Ahuis

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Lührmann eröffnet die letzte Sitzung des Hauptausschusses der Wahlperiode und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird um die beiden FDP-Anträge zur Nutzung der Borkener Stadttürme und Bereitstellung einer Fläche für MountainbikerInnen erweitert, wie bereits vorab per E-Mail allen Ausschussmitgliedern angekündigt.

Stv. Ebbing beantragt, TOP 5 getrennt zu beraten, da es sich um zwei verschiedene Veranstaltungen, die Borkener Industrie- und Gewerbetage 2015 und um ein Großevent in 2015, handele.

Bürgermeister Lührmann erklärt, dem stehe nichts entgegen und so verfahren zu wollen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

keine

zu 3 Bestellung einer Schriftführerin für den Hauptausschuss Vorlage: V 2014/089

Bürgermeister Lührmann erläutert, dass Frau Scholten bisher die Gehaltsabrechnungen für die Stadtwerke bearbeitet und als Nachfolgerin von Frau Werk ins Büro des Bürgermeisters gewechselt habe.

Beschluss:

Frau Julia Scholten wird als stellvertretende Schriftführerin für den Hauptausschuss bestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

22 Ja-Stimmen

**zu 4 Bewilligung des Zuschusses für die "musik:landschaft westfalen" in Höhe von 30.000,00 €
Vorlage: V 2014/127**

Bürgermeister Lührmann erläutert die Vorlage und erklärt, dass die Einstellung der Mittel in den Haushaltsplan 2014 für einen Zuschuss an die „penderecki musik:akademie 2014 in Höhe von 30.000 € nicht bedeute, dass die Summe freigegeben sei. Herr Klapsing habe eine Ausgaben-/Einnahmerekchnung vorgelegt und werde mit Frau Baumann für Fragen zur Verfügung stehen.

Stv. Bunse betont, die SPD-Fraktion habe bereits bei den Haushaltsberatungen deutlich gemacht, dass sie einem weiteren Zuschuss nicht zustimmen wolle. Vor zwei Jahren sei die Bewilligung des Zuschusses als Anschubfinanzierung bewilligt worden und nicht als dauernde Unterstützung. Darüber hinaus erscheine ihm die Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen wenig aussagekräftig. Herr Penderecki erhalte allein 50.000 € Dirigentengage.

Stv. Dirks äußert, die FDP sehe die Veranstaltung positiv. Sie leiste einen wertvollen Beitrag für das Stadtmarketing und man wünsche weiter eine erfolgreiche Entwicklung.

Stv. Ebbing sieht dies ähnlich wie die FDP. Die Veranstaltung sei ein gutes Aushängeschild für Borken. Ihr sei die Höhe der Gage von Herrn Penderecki nicht bekannt.

Bürgermeister Lührmann weist darauf hin, dass die Gesamtgage für drei Dirigenten und Solisten 42.000 € betrage, sodass der von Herrn Bunse genannte Betrag nicht zutreffen könne.

Stv. Gliem hebt das Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Borken und die Förderung junger Talente durch das „classiccasting“ der penderecki:musikademie hervor.

Stv. Richter schließt sich der Äußerung von Stv Dirks an. Dieses Projekt sei absolut richtig für Borken und erfahre daher die uneingeschränkte Unterstützung der CDU-Fraktion.

Stv. Biela macht darauf aufmerksam, wenn man dieser Mittelbereitstellung den gesamten Kulturhaushalt in Höhe von 60.000 € gegenüberstelle, werde deutlich, dass 30.000 € für nur ein Projekt zu hoch sei. Die Bürger würden dies mit ihren Steuern bezahlen. Ausgaben für die Administration in Höhe von 91.000 €, wovon die Büromiete allein 5.000 € ausmache, könne sie nicht nachvollziehen.

Frau Baumann erklärt, dass sich die Ausgaben für dieses Projekt im üblichen Rahmen bewegen würden. Gerade dieses Event sei von überregionaler Bedeutung und gute PR koste Geld. Die Höhe der Gage ergebe sich entsprechend der Nachfrage und dem Angebot im jeweiligen Bereich. Sie halte die Kosten für nicht überzogen und befürworte dieses Projekt. Das Alleinstellungsmerkmal, die Marketingwirksamkeit und die Zusammenarbeit mit der Musikschule mit der besonderen Förderung junger

SchülerInnen seien als wesentliche Elemente der musik:landschaft westfalen hervorzuheben. Energien und Finanzen seien darauf zu richten, das Niveau zu erhalten, was in anderen kulturellen Bereichen weniger gut gelinge. Der gesamte Kulturretat belaufe sich nicht auf 60.000 €, sondern liege deutlich darüber.

Stv. Niemeyer kommt auf das angebliche Alleinstellungsmerkmal für Borken und Umgebung durch dieses Projekt zu sprechen. Das Event sollte ursprünglich eine hohe Hotelauslastung und touristische Belebung der Region mit sich bringen. Er fragt, ob es dazu Zahlen gebe. Außerdem stelle sich die Frage, warum auf den Prospekten die Stadt Borken nicht als Sponsor genannt werde. Darüber hinaus kritisiere er, dass für eine Theatergruppe im Außenbereich ein Zuschuss von 300 € nicht zur Verfügung stehe, während in diesem Fall 30.000 € kein Problem darstelle.

Stv. Richter bedauert die Position der SPD-Fraktion, die nur die finanzielle Seite und nicht den Wert dieses Festivals sehe, an dem sich die Stadt mit rund 10 % der Gesamtkosten beteilige. Wenn es denn eine solche Theatergruppe gebe, spreche nichts dagegen, einen Antrag auf Bezuschussung zu stellen.

Frau Baumann geht auf die Bezuschussung kultureller Veranstaltungen ein. In einem solchen Fall sei eine entsprechende Anfrage mit Finanzierungsplan zu stellen. Solange Mittel verfügbar seien, werde man sich mit einer derartigen Summe beteiligen können.

Stv. E. Kindermann weist auf den ursprünglich als Anschubfinanzierung in Höhe von 50.000 € geleisteten Zuschuss für das Projekt hin, das anscheinend nicht ohne städtischen Zuschuss auskomme. Sie fragt, ob ein Gewinn bei diesem Event erzielt werde. Dazu würde sie gern die Zahlen für 2013 sehen. Da es sich bei der der Vorlage beigefügten Abrechnung um überschlägige Zahlen handele, wäre eine Endabrechnung für 2013 hilfreich gewesen.

Stv. Richter kritisiert, dass der Mehrwert nicht von der SPD-Fraktion gesehen werde.

Stv. E. Kindermann fragt, für wen sich ein Mehrwert ergebe und welche Kommune außer der Stadt Borken einen Zuschuss gewähre.

Bürgermeister Lührmann weist darauf hin, dass Agenturen wie in jeder Branche so auch im Kulturbereich für ihre Leistungen zu bezahlen seien.

Herr Klapsing spricht direkt die SPD-Fraktion an und erklärt, dass er im vergangenen Jahr allen Fraktionen einen Gesprächstermin zur Erörterung der bestehenden Fragen angeboten habe. Die SPD-Fraktion habe weder teilgenommen noch abgesagt oder angerufen. Die Gage sei für die Dirigenten von insgesamt elf Konzerten bestimmt, von denen Herr Penderecki etwa fünf dirigiert habe. Alle Prospekte würden das Logo der Stadt Borken enthalten mit Ausnahme des Einführungsprospektes, als noch kein Gespräch mit der Stadt Borken geführt worden sei. Im letzten Jahr habe es sieben Konzerte gegeben. Es gebe keinen Punkt, der nicht zu widerlegen und im persönlichen Gespräch zu klären gewesen sei.

Stv. Bunse regt an, die Abrechnung der letzten Konzerte öffentlich zu machen.

Stv. Niemeyer erinnert an die vorbildliche, komplette und präzise Darlegung der Einnahmen und Ausgaben des Mühlenvereins beim Bau der Weseker Mühle.

Frau Baumann erklärt, dass Herr Klapsing ihr absolute Einsicht in alle Unterlagen gewährt habe und alles belegbar sei.

Stv. Ebbing meint, jede Fraktion habe sich mit dem Antrag auseinandergesetzt. Sie habe die Einladung zum Gespräch mit Herrn Klapsing angenommen und auf jede Frage eine Antwort erhalten. Aus diesem Grund werde die UWG-Fraktion wieder zustimmen. Sie bedankt sich für die Offenheit.

Stv. E. Kindermann meint, eine Einnahme-/Überschussrechnung sei möglich gewesen.

Stv. Dirks spricht Frau Baumann sein Vertrauen aus.

Beschluss:

Der Hauptausschuss stimmt dem Zuschussantrag in Höhe von 30.000,00 € zu.

Abstimmungsergebnis:

Annahme bei:
17 Ja-Stimmen
5 Nein-Stimmen

zu 5 Borkener Industrie- und Gewerbetage 2015 und Bereitstellung finanzieller Mittel für die BIG 2015 sowie Mittelbereitstellung für ein weiteres Großevent in 2015 Vorlage: V 2014/120

zu a) Borkener Industrie- und Gewerbetage

Bürgermeister Lührmann erläutert, dass in Zusammenarbeit mit dem AIW-Vorstand nach 2011 im kommenden Jahr die Borkener Industrie- und Gewerbetage 2015 wieder stattfinden sollen.

Stv. Richter äußert sich positiv über die letzten Borkener Industrie- und Gewerbetage im Jahr 2011 und hofft auf eine ebenso gut organisierte und erfolgreiche BIG 2015. Eine solche Veranstaltung sei wichtig für die Region. Die grüne Radfahrer-Region solle ihre großen Unternehmen mit Weltmarktstellung präsentieren. Die CDU-Fraktion unterstütze diese Veranstaltung zu 100 %.

Stv. Börger erkundigt sich, wie die Gewerbetreibenden der Ortsteile beteiligt würden.

Frau Hoffboll erläutert, die Standorte seien wie in 2011 das Gelände Borken-Ost und für 2015 zusätzlich der Hendrik-de-Wynen-Park. Durch Shuttle-Verbindungen sei eine gute Erreichbarkeit gewährleistet. Die Ausstellungszelte sollen wie beim letzten Mal bei Möbel Euting und bei Bierbaum stehen.

Stv. Ebbing kommt auf die Frage von **Stv. Börger** hinsichtlich der Beteiligung der Ortsteile und der dort ansässigen großen Unternehmen zurück.

Frau Hoffboll meint, die Ausstellungsfläche in den Zelten mit etwa 12 qm sei für Großunternehmen wenig interessant.

Stv. Ebbing hält es für wichtig, auch solchen Unternehmen attraktive Möglichkeiten zu bieten.

Frau Hoffboll teilt mit, dass 2011 in Weseke eine eigene Gewerbeveranstaltung stattgefunden habe. Die neugegründete Werbegemeinschaft in Weseke werde unterstützt.

Stv. Biela erkundigt sich, ob eine zeitliche Vernetzung mit Shuttle-Bussen zwischen Borken und Weseke angeboten werde.

Frau Hoffboll meint, das sei aufgrund der Entfernung kaum zu realisieren. Die Weseker Industrie- und Gewerbetage würden durch die dortige Werbegemeinschaft organisiert.

Stv. Bunse hält die Ausgaben für die BIG für sinnvoll und die SPD-Fraktion werde zustimmen.

Auch **Stv. Gliem** spricht sich für die BIG aus, dass die Kaserne als Vorzeigeobjekt mit einbezogen werde und Weseke als Ortsteil zu unterstützen sei.

zu b) Großevent in 2015

Bürgermeister Lührmann meint, man wolle an das Groß-Event mit BossHoss anschließen und stellt das Thema zur Diskussion.

Stv. Bunse gibt zu bedenken, wie viele Kindergartenplätze für eine Summe von 200.000,00 € geschaffen werden könnten. Auch würde sich der SG Borken über eine Budgeterhöhung freuen. Die Summe von 200.000,00 € für ein Groß-Event halte er für überzogen. Vielleicht bestehe die Ansicht, dass die Politiker vor den anstehenden Wahlen solche Geschenke an die Bürger verteilen würden und Joe Cocker finanzierbar sei. Die Relationen seien zu wahren und BossHoss habe nicht soviel Geld gekostet. Die SPD-Fraktion werde dem nicht zustimmen.

Erste Beigeordnete Schulze Hessing legt dar, dass eine Mittelbereitstellung in Höhe von 200.000 € erforderlich sei, um das Risiko für ein Groß-Event abzudecken. Ein gefragter Künstler sei zu engagieren und das Risiko für einen Totalausfall der Veranstaltung einzukalkulieren. Insofern benötige die Verwaltung die Ermächtigung der Politik, um eine derartige Verpflichtung eingehen zu können. Andernfalls sei ein solches Projekt nicht zu planen. Es gehe dabei nicht um geplante Ausgaben, sondern um Risikoabsicherung für ein interessantes Event in Borken.

Stv. Ebbing äußert, damit sei ihre noch nicht gestellte Frage bereits beantwortet. Die UWG-Fraktion schlage Helene Fischer vor, die für 70.000 € auftrete.

Erste Beigeordnete Schulze Hessing kann sich eine Kontaktaufnahme vorstellen.

Bürgermeister Lührmann meint, es sei jetzt nicht zu entscheiden, wer engagiert werde. Helene Fischer trete im Juni 2015 in Gelsenkirchen auf.

Stv. Gliem schlägt eine Umfrage der Borkener Zeitung vor, um die Wünsche der Bürger kennenzulernen. Ein weiteres Groß-Event eigne sich hervorragend für Werbung und Marketing der Stadt Borken.

Stv. Dirks spricht sich ebenfalls für ein Groß-Event im nächsten Jahr aus und glaubt, dass ein entsprechender Künstler für Borken gefunden werde.

Stv. E. Kindermann findet die Idee gut, Künstler in die Stadt zu holen. Das könne der neue Rat entscheiden und ein schöner Abschied für Bürgermeister Lührmann werden. Sie möchte das Thema noch überdenken.

Bürgermeister Lührmann bedauert, dass die Rolling Stones nicht infrage kommen.

Stv. Niemeyer fragt, ob 200.000,00 € für alle Vertragsrisiken als Obergrenze ausreichen würden.

Stv. Richter meint, die Risiken dieses Projekt seien es Wert, die Mittel bereitzustellen. Es sei ein auch über Borken hinaus gefragter Künstler zu finden. Jetzt gehe es um die grundsätzliche Zustimmung, um die Planung zu beginnen. Wert lege er darauf, weiterhin über das operative Geschehen zu Künstlerauswahl und Eventplanung informiert zu werden. Es sei dem Geschick des Stadtmarketing überlassen, in Zusammenarbeit mit einer Agentur eine Vorauswahl zu treffen. Bevor eine endgültige Entscheidung getroffen werde, solle der Rat der Stadt Borken informiert werden.

Stv. Queckstedt meint, Udo Lindenberg sei als Musiker und grafischer Künstler eine gute Wahl auch im Hinblick auf das Stadtmuseum Borken.

Bürgermeister Lührmann formuliert den geänderten Beschlussvorschlag, dass vor der Verpflichtung eines Künstlers der Rat der Stadt Borken zu informieren sei.

Stv. E. Kindermann erklärt abschließend, sie könne einer Mittelbereitstellung zum Schutz vor derartigen Risiken nicht zustimmen.

Beschluss:

zu a) Borkener Industrie- und Gewerbetage

Der Rat der Stadt Borken begrüßt die geplante Durchführung der „Borkener Industrie- und Gewerbetage 2015“ und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung und Durchführung der Veranstaltung. Im Haushaltsjahr 2015 werden Mittel in Höhe von 120.000,00 Euro für die BIG 2015 (bei erwarteten Einnahmen in Höhe von 60.000,00 Euro) zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung ist berechtigt, in der Höhe dieses Betrages bereits in 2014 Verpflichtungen einzugehen.

zu b) Großevent in 2015

Der Rat der Stadt Borken begrüßt die geplante Durchführung eines musikalischen Großevents in 2015 und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung und Durchführung der Veranstaltung. Im Haushaltsjahr 2015 werden dafür Mittel in Höhe von 200.000,00 Euro bereitgestellt. Die Verwaltung ist berechtigt, in der Höhe dieses Betrages bereits im Jahr 2014 nach vorheriger Zustimmung des Rates der Stadt Borken Verpflichtungen einzugehen. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt, ein Konzept zur Generierung möglichst hoher Einnahmen zu erstellen, mit dem Ziel einen möglichst hohen Kostendeckungsgrad für die Veranstaltung zu erzielen.

Abstimmungsergebnis:

zu a) Borkener Industrie- und Gewerbetage

Einstimmige Annahme bei:

22 Ja-Stimmen

zu b) Großevent in 2015

Annahme bei:

- 17 Ja-Stimmen
- 3 Nein-Stimmen
- 2 Enthaltungen

zu 6 Bereitstellung einer Grabstelle für die Bestattung von Sternenkindern **Vorlage: V 2014/121**

Stv. Richter begrüßt die Initiative und Umsetzung für die Grabstelle für Sternen Kinder, die von Borkener Bestattungsunternehmen ausgeht.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Borken, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Vorschlag, die ehemalige Familiengrabstelle für die Bestattung der Sternen Kinder zu nutzen, wird zugestimmt.

Gebühren für diese Art der Nutzung werden nicht erhoben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:

22 Ja-Stimmen

zu 7 FDP-Antrag auf Nutzung der Borkener Stadttürme **Vorlage: V 2014/057**

Bürgermeister Lührmann äußert, dass konzeptionell kurzfristig keine Änderungen möglich seien, da die Nutzung der Borkener Stadttürme feststehe. Die Vorlage sei vorerst als ein Sachstandsbericht zu verstehen. Für den zurzeit von der SPD-Fraktion genutzten Holkensturm könne sich demnächst eine Nutzungsänderung ergeben.

Stv. Dirks erklärt, ihm gehe es nicht darum, heute ein Turmkonzept zu erhalten, sondern diese schönen Türme besichtigen zu können und auch einmal z. B. für eine Ausstellung des Stadtmuseums nutzen zu können.

Bürgermeister Lührmann weist darauf hin, dass die Türme im Rahmen von Stadtführungen und anderen Events besichtigt werden könnten.

Stv. Queckenstedt bedankt sich für das Angebot der SPD zur Nutzung des Holkensturmes. Der Kunstverein habe sich beworben, da sich die Turmnutzung für einen öffentlich-rechtlichen Verein für Ausstellungen und als Lager steuerbegünstigt anbieten würde.

Stv. Niemeyer fragt, ob dieses Angebot schriftlich vorliege. Vorerst seien die Wahlen abzuwarten. Der Holkensturm sei durchaus für Besucher zugänglich, sofern jemand zur Aufsicht zur Verfügung stehe, auch wenn sich der Turm in schlechtem baulichen Zustand befinde.

Stv. Ebbing meint, der Windmühlenturm sei ohnehin nicht zu besichtigen, da die Stadt Borken nicht der Eigentümer sei. Einzig für den Kuhmturm sei über eine Nutzungsänderung nachzudenken, denn die übrigen Türme seien bereits belegt.

Stv. E. Kindermann äußert, dass die Stadtverwaltung froh sei, dass die SPD-Fraktion den Holkensturm beheize.

Bürgermeister Lührmann stellt fest, dass dieser sich trotzdem abgesenkt habe.

Stv. E. Kindermann erklärt dies damit, dass die Statiker nicht bedacht hätten, dass durch die Anlegung des Parkplatzes der Turm in Mitleidenschaft gezogen werde. Der Turm sei nur für eine sportliche Öffentlichkeit zugänglich und nicht für Behinderte Menschen. Ansonsten schließe sie sich den Ausführungen von Stv. Niemeyer an, dass eine Entscheidung nach den Wahlen getroffen werde. Die Restaurierung dauere noch an.

Für **Stv. Richter** geht der Antrag in die richtige Richtung. Es gehe zurzeit nicht um ein endgültiges Nutzungskonzept, sondern um eine Überprüfung der derzeitigen Nutzung der Stadttürme, der man größere Aufmerksamkeit widmen wolle.

Stv. Dirks stimmt den Ausführungen von Stv. Richter zu. Die Verwaltung solle zu gegebener Zeit, ein entsprechendes Konzept erarbeiten.

Stv. Bonin weist darauf hin, dass Stv. Dirks von der zeitweiligen Nutzung der Türme spreche, um diese in einer Gruppe zu besichtigen, während Stv. Queckenstedt an eine Dauernutzung des Turms denke. Die SPD-Fraktion habe allen an sie herangetragenen Wünschen auf Begehung entsprochen, so von zahlreichen Schulklassen oder bei Stadtführungen. Der enorme Zuspruch zum Turm zeige, dass die Vergangenheit der Stadt Borken wahrgenommen werde und man sei stolz auf die Türme. Die meisten seien vermietet. Nicht alle Mieter seien an einer Öffnung interessiert und nicht alle seien aufgrund der unterschiedlichen Treppenhöhen usw. einfach zu besteigen. **Stv. Bonin** meint, das Thema werde zu hoch gespielt und man solle am derzeitigen Zustand festhalten. Die Türme könnten etwas mehr beworben und in das Bewusstsein der Bürger gestellt werden. Vorstellen könne er sich auch eine Nutzung durch die VHS.

Bürgermeister Lührmann verlässt den TOP, da eine Beschlussfassung nicht vorgesehen sei.

**zu 8 Bereitstellung einer Fläche für Mountainbikefahrerinnen und -fahrer -
Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Borken vom 18.03.2014
Vorlage: V 2014/136**

Stv. Dirks trägt vor, dass im Bereich des Fliegerbergs viele MountainbikerfahrerInnen unterwegs seien und die Wege belegen würden. Aus diesem Grunde wolle man diesen Sportlern/innen entsprechende Strecken zur Nutzung anbieten.

Stv. Börger berichtet, dass die Radsportabteilung Weseke zum 20-jährigen Bestehen zu Pfingsten in einem privaten Wald eine 1,5 km lange Mountainbikestrecke zwischen Weseke und Borken mit Höhen und Tiefen anlegen werde. Borkener Mountainbike-SportlerInnen seien eingeladen, daran teilzunehmen.

Bürgermeister Lührmann fragt, ob eine Beschlussfassung zu diesem TOP gewünscht werde.

Stv. Dirks erklärt, die entsprechende Diskussion zum Thema sei zur Kenntnis zu nehmen.

Stv. Richter weist darauf hin, dass zum Radsport auch Mountainbiking gehöre und beispielsweise das Sauerland andere Bedingungen aufweise. Der Sportentwicklungsplan enthalte dieses Thema nicht. Ins Sportinvestitionsprogramm sei ein Ansatz über Mountainbikefahren in Borken mit dem Hinweis auf den Natur- und Artenschutz und Eigentumsverhältnisse denkbar und grundsätzlich im Hinblick auf die Sportförderung zu begrüßen.

Stv. Ebbing bedankt sich bei der Weseker Radgruppe, die in Eigeninitiative bereits umgesetzt habe, worüber in Borken noch nachgedacht werde.

Stv. Becker erkundigt sich im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Freizeitgeländes Pröbsting, ob die Mülldeponie als Mountainbikestrecke zu nutzen sei.

Bürgermeister Lührmann erklärt, dass ab 2020 die Deponie zur Verfügung stehe, und schließt diesen TOP ohne Beschlussfassung.

zu 9 Mitteilungen und Anfragen

sh. Unterpunkte

zu 9.1 GFG-Klage 2011

Bürgermeister Lührmann berichtet, dass Städte und Gemeinden mit ihrer Klage gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 nicht erfolgreich gewesen seien. Bürgermeister Lührmann verliert die Leitsätze zum Urteil des Verfassungsgerichtshofes (Anlage 01). Er deutet dies als einen weiten Ermessensspielraum des Landes Nordrhein-Westfalen.

Desweiteren verliert er die Pressemitteilung von Innenminister Jäger zum Urteil (Anlage 02), die man zwar verstehe, aber nicht teile.

zu 9.2 Eilverfahren Ahuis

Bürgermeister Lührmann teilt mit, dass das Gericht die Beschwerde von Herrn Ahuis wegen Anfechtung der Baugenehmigung zum Einzelhandelszentrum Weseke gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts zurückgewiesen habe.

Weiter führt **Bürgermeister Lührmann** aus, der Eilantrag von Herrn Ahuis zum Normenkontrollverfahren sei vom Oberverwaltungsgericht abgelehnt worden.

Bürgermeister Lührmann meint, die Ablehnung beider Eilverfahren verspreche größere Rechtssicherheit für die Hauptverfahren.

gez.

Lührmann
Bürgermeister

gez.

Wensing
Schriftführerin